

Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V.
Else-Josenhans-Straße 3, 70173 Stuttgart

Herzliche Einladung zur Gedenkveranstaltung

Hinrichtung vor 80 Jahren – Gedenken an die Résistance-Kämpferin Olga Bancic

Mittwoch, 21. Februar 2024, 17:30 Uhr

Gedenkveranstaltung

anlässlich der Ehrung der Widerstandsgruppe Manouchian,
zu der Olga Bancic gehörte, im Panthéon in Paris,

Ort: Gedenk-Stelen vor dem Gerichtsgebäude
Urbanstraße 20, 70182 Stuttgart, Haltestelle Charlottenplatz

Mit :Veronika Kienzle, Bezirksvorsteherin Stuttgart Mitte und Elke Banabak, Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V.

und Wortbeiträgen von: Dr. Andreas Singer, Präsident des Oberlandesgerichts, Hans-Peter Rumler, Präsident des Landgerichts, Gaël de Maisonneuve, französischer Generalkonsul in Stuttgart, Vlad Vasiliu, rumänischer Generalkonsul, Eugen Friesen, Honorarkonsul Republik Moldau in Stuttgart,- Françoise Rudisile und Dr. Mascha Riepl-Schmidt lesen den Abschiedsbrief von Olga Bancic an ihre Tochter

Musikalische Umrahmung: Wilma Heuken, Akkordeon, Gesang

**Im Anschluss, ca. ab 18:30 Uhr, kleiner Empfang im Hotel Silber, Dorotheenstraße 10,
und**

19:00 Uhr Vortrag von Dr. Florence Hervé: „Olga Bancic: Eine Migrantin in der Geheimarmee der Résistance – Zum transnationalen Widerstand von Frauen in Frankreich“

Mit freundlichen Grüßen im Namen der Veranstaltenden: Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.,
Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber

Elke Banabak



80 Jahre nach der Hinrichtung von Olga Bancic in Stuttgart laden wir zu einer Gedenkveranstaltung an den Ort der Hinrichtung. Die Widerstandskämpferin war die einzige Frau der Résistance-Gruppe Manouchian, die ein deutsches Militärgericht am 21. Februar 1944 in Paris zum Tode verurteilt hatte. Hingerichtet wurde sie in Stuttgart im nördlichen Lichthof des alten Justizgebäudes in der Urbanstraße. Ihr Name steht auf den Stelen vor dem Gebäude, die 2019 zum Gedenken an die Menschen aufgestellt wurden, die dort während der NS-Zeit getötet worden waren.

Ehrung in Paris

Am 21. Februar 2024, dem 80 Jahrestag seiner Hinrichtung, wird Missak Manouchian ins Pariser Panthéon aufgenommen – als erster ausländischer Widerstandskämpfer. Mit Manouchian wurden 1944 21 weitere Männer der Résistance – meist politische Flüchtlinge – zum Tode verurteilt. Und eine Frau, Olga Bancic, ebenfalls eine Migrantin. Die „Panthéonisation“ ist die größte Ehrung, die Frankreich zu vergeben hat. In der Pariser Ruhmeshalle ruhen unter anderem Victor Hugo, Voltaire, Émile Zola und Marie Curie.

Olga Bancic ist 1912 in Kischinau (Chişinău) geboren. Sie wuchs in einer jüdischen Familie auf. Kischinjow, die heutige Hauptstadt der Republik Moldau, gehörte damals zum russischen Zarenreich, ab 1918 zu Rumänien. Wegen ihres politischen Engagements wurde Bancic mehrmals verhaftet; 1938 floh sie nach Frankreich. Vieles ist immer noch unbekannt oder umstritten, denn die Details von Bancics Leben sind wenig erforscht.

In Stuttgart hingerichtet

Nach der Besetzung von Paris durch die Wehrmacht 1940 hatten sich Bancic und ihr Mann einer Résistance-Gruppe angeschlossen, die vor allem aus Geflüchteten bestand. Darunter auch junge Männer, die aus jüdischen Familien stammten. Die Gruppe wurde nach ihrem armenischen Anführer „Gruppe Manouchian“ genannt.

Anfang November 1944 wurden Missak Manouchian, Olga Bancic und weitere 21 Kämpfer der Gruppe verhaftet und später von einem Militärgericht zum Tode verurteilt. Die Männer ließ man am 21. Februar 1944 in Paris hinrichten, Olga Bancic am 10. Mai in Stuttgart.

Die Hingerichteten stammten aus Armenien, Italien, der heutigen Republik Moldau, Rumänien, Polen, Spanien, Ungarn und Frankreich.

Vertiefung des Themas mit neuer Recherche zu den Umständen von Olga Bancics Hinrichtung in Stuttgart und der Résistance- Gruppe Manouchian:

Am 15.05. 2023, 19:00 Uhr: Vortrag „Olga Bancic – eine Spurensuche“
Dr. Sabrina Müller, Haus der Geschichte Baden-Württemberg